

No part of the candidate's evidence in this exemplar material may be presented in an external assessment for the purpose of gaining an NZQA qualification or award.

SUPERVISOR'S USE ONLY

S

93006



Draw a cross through the box (X) if you have NOT written in this booklet

☐

+

SCHOLARSHIP EXEMPLAR



Mana Tohu Mātauranga o Aotearoa
New Zealand Qualifications Authority

Scholarship 2025 German

Time allowed: Three hours
Total score: 24

Check that the National Student Number (NSN) on your admission slip is the same as the number at the top of this page.

There are two sections in this examination:

- Writing – Questions One and Two
- Speaking – Question Three

The writing section takes place during the first two hours of the examination. Answer Questions One and Two in this booklet.

The speaking section takes place in the third hour of the examination. The supervisor will let you know when you are to go to the recording room, where you will receive Question Three.

If you need more room for your answer to Question One or Question Two, use the extra space provided at the back of this booklet.

Check that this booklet has pages 2–12 in the correct order and that none of these pages is blank.

Do not write in the margins (XXXX). This area will be cut off when the booklet is marked.

YOU MUST HAND THIS BOOKLET TO THE SUPERVISOR AT THE END OF THE EXAMINATION.

210 → half Grenzen
in überwinden

LISTENING PASSAGE: Dolmetschen, Übersetzen und Kommunizieren (Interpreting, translating, and communicating)

Listen to an interview with Dennis, a sign language interpreter. Refer to the interview in your answer to Question One on page 3.

You will hear the passage three times:

- The first time, you will hear it as a whole.
- The second and third times, you will hear it in sections, with a pause after each.
- As you listen, you may make notes in the space provided.

Glossed vocabulary

die Gebärdensprache	sign language
taub	deaf
der Zusammenhalt	cohesion
der Zugang	access
überwinden	to overcome
die kulturelle Aneignung	cultural appropriation

(Can → kulturelle Aneignung
wäre das nicht
viele Nuancen und
gehen verloren
wie gefühlvoll
ist das
nicht
Konzept, andere Menschen mit
Körper, Sprache
wie deutsch man nicht
- jeder erlebt das anders
- technisches Lied → springt raus
- nicht → groß, nicht
- klassische → sanft
- hohe Töne sind nach oben
hinauf
unten

LISTENING NOTES

Dennis - sign language interpreter

(Podcast "Und was machst du so")

→ Dolmetscher für Gebärdensprache

→ Freier gehörlos

→ rund 80.000 taube/gehörlose
in DE

über 100.000 schwerhörige
(Hörbehinderung)

viele Bereiche, nicht barrierefrei
des gesellschaftlichen Lebens
Technologie z.B. App machen
Leben leichter

Gehörlosentum → starker Zusammenhalt

→ Sprache verbindet "deaf culture"
Gebärdensprache

Gestik, Mimik, Ausdrücke, Lippenbewegungen,
Körperhaltung, Handzeichen
2002 offiziell in DE anerkannt

arbeitet mit Menschen ab, um
etwas "sinnvolles" zu
→ Kommunikationsbrücke
verbindet Menschen
sorgt für keine Ausgrenzung
stellt sich selbst als gleiche Person

→ inklusive Gesellschaft

"Sprachbarriere"

hörende
Dolmetscher
für
→ gehen
versuchen
Bewegungen
von hörenden
nicht

hilft
Grenzen
zu überwinden
lange Kampf
um

Anthony Burgess & Zitat

mental anstrengende Job
erfordert häufige Wechsel zwischen
Sprachen hohe Konzentration

emotionaler Druck z.B.
Gestik, Kontext

taube sind von
Musik umgeben z.B.
Platz → fühlen
Vibration der Bässe
Luftballon vor Bands
um zu fühlen

Musikdolmetscher nicht
nur Text sondern auch
Gefühle z.B. sanfte
Bewegungen für klassische Musik

keine dieser Barrieren
überwinden

Witze in
verschiedenen
Sprachen

QUESTION ONE

„Bei der Übersetzung geht es nicht nur um Worte, sondern darum, eine ganze Kultur verständlich zu machen.“ – Anthony Burgess

Stimmen Sie dem Zitat zu? Begründen Sie Ihre Meinung und beziehen Sie sich dabei auch auf den Text und ihre eigenen Erfahrungen.

Respond in German, referring to the listening passage to support and justify your discussion.

Ich stimme

Menschen haben fünf Sinne: Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken und Riechen. All diese fünf Sinne kombiniert sind wichtige Bestandteile unserer Kulturen. Worte fallen unter ~~den~~ ~~den~~ nur unter den Sinn Hören. Das ist einer der Hauptgründe, warum ich Anthony Burgess zitat & „Bei der Übersetzung geht es nicht nur um Worte, sondern darum, eine ganze Kultur verständlich zu machen“ zu.

Jede Kultur ist 'unique' und man benötigt alle fünf Sinne um sie vollkommenst verstehen zu können. Zum Beispiel die deutsche Kultur. Als ich Deutschland besucht habe, hätte ich nicht so sehr in die Kultur eintauchen können, wenn ich nicht hätte das Land sehen können, die Menschen sprechen hören, das Essen schmecken und riechen können. Alles Das zeigt, dass es bei der Übersetzung nicht nur um Worte geht.

Das Interview mit Dennis, einem Dolmetscher für Gebärdensprache zeigt das auch. In dem Podcast "Und was machst du so?", spricht er über seinen Job als Dolmetscher, seine Erfahrungen, die ~~die~~ Behinderung und die Rolle von Musik. Dabei nennt er zahlreiche Beispiele, die meine Meinung, dass es bei der Übersetzung nicht nur um Worte geht, sondern darum, eine ganze Kultur verständlich zu machen zustimmt. Die Gebärdensprache ist in Deutschland erst seit 2007 offiziell anerkannt, und die rund 80.000 taub und gehörlos ~~er~~ sowie über 100.000 schwerhörigen Deutschen haben jedoch immer noch damit zu

kämpfen, dass viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens immer noch nicht barrierefrei sind, obwohl ~~Technologie~~ Technologie und Apps ihr Leben in manchen Teilen schon verbessert hat. Diese Ausgrenzung sorgt für einen starken Zusammenhalt in der Gehörlosenkultur. Aber dadurch, dass sie nicht in der Lage sind zu hören, sind sie oft vom gesellschaftlichen Leben ausgegrenzt. Die Gebärdensprache, ~~die~~ welche fr. auf Mimik, Gestik, Körperhaltung, Handzeichen und Lippenbewegungen basiert, ~~verbindet~~ verbindet nicht nur die Gehörlosenkultur, aber erlaubt es zumindestens in der Lage zu sein, zu kommunizieren. Das reine Übersetzen von Wörtern, jedoch, ist nicht ausreichend um ~~die~~ eine ganze Kultur verständlich zu machen. Das hat mehrere verschiedene Gründe. Erstens, nur wenige sprechen Gebärdensprache. Der einzige Grund Dennis spricht es, ist weil er sich in ~~in~~ jemand gehörlos verliebt hat. Die Tatsache, dass es das Interview gibt und nicht Mine From, zeigt nicht nur das die Gehörlosenkultur ~~unsere~~ unsere Kultur nicht ~~zu~~ zu vollem Grade versteht, aber dass auch wir (nicht gehörlos) die Gehörlosenkultur nicht voll verstehen können, wenn ~~es~~ jemand ~~das~~ ~~es~~ wie Dennis, der nicht selbst gehörlos ist, uns es übersetzt, was gehörlos empfinden. Das zeigt meine Meinung, dass dass Worte ~~alleine~~ alleine zum Übersetzen, nicht ausreichen um eine Kultur vollsten zu verstehen.

Als Neuseeländerin zum Beispiel fiel es mir auch sehr schwer die deutsche Kultur zu verstehen. Erst als ich Deutschland ~~in~~ selbst besucht habe, und die Kultur selbst erlebt habe, wurde mir die deutsche Kultur verständlich. Das hat mir gezeigt, dass wenn man eine Sprache nicht spricht, es nicht hilft einfach nur Worte zu übersetzen, ~~sondern~~ um die Kultur zu verstehen. Ein gutes Beispiel sind Witze und Redewendungen. Als ich zum ~~ersten~~ ~~ersten~~ Mal die berühmte

Zum Beispiel:

deutsche Redewendung "Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei" und "Das ist mir Wurst" ~~g~~ welche im Englischen ~~ist~~ sich ~~da~~ übersetzen lassen zu "Everything has an end only the sausage has two" and "this is me sausage". Als ich diese Redewendungen das erste Mal gehört habe, einfach nur in die Wüste übersetzt ohne Kontext, hab ich gedacht das wäre ein schlechtes Scherz, und habe es ehrlich gesagt nicht verstanden. Erst als ich Deutschland besucht habe, haben diese Redewendungen Sinn gemacht. Das hat mir gezeigt, dass einfach nur Worte zu übersetzen einem nicht viel weiterbringt, sondern, dass man die Kultur übersetzen muss. Es ist notwendig Kontext zu geben.

Ein weiteres Beispiel das im Interview mit Dennis genannt wurde ist Musik. ~~Das~~ Lieder haben so viele verschiedene Komponenten, deren Zusammenspiel das fertige Produkt ergeben. Nicht nur Worte. Gehörlose haben es daher sehr schwer Musik zu verstehen, besonders wenn sie geföhlt ~~da~~ von Gehört an sind. Denn, selbst wenn ~~se~~ die Dolmetscher für hörende Lieder springen und tanzen und ihre Hand heben für hohe Töne, gehörlose können nicht wirklich viel damit anfangen, wenn sie gar nicht wissen, wie sich ein hoher Ton oder fröhliche Musik anfühlt. Jedoch Das zeigt, dass es beim Übersetzen jedoch nicht nur um Worte geht, sondern um alles drum herum, um in der Lage zu sein eine Kultur zu verstehen. Ich halte es dafür sinnvoll wenn Gehörlose einen ~~B~~ Luftballon zu Konkoten mitbringen, um die Bass Vibrationen ~~fühlen~~ zu können. Denn um so mehr verschiedene Eindrücke man ~~hat~~ meine Meinung nach hat, umso mehr versteht man alles. Dann ist es wichtig beim Übersetzen eine gute Laune verständlich zu machen nicht nur Worte.

Jede Kultur basiert meine Meinung nach auf Emotionen,

READING TEXT: *Darf ich du sagen? (May I say "du"?)*

Read this article about forms of address. Refer to the article in your answer to Question Two on page 8.

Glossed vocabulary

die Anrede	form of address
die Behörde	government agency
widerspiegeln	to reflect
empfinden	to feel
abschaffen	to abolish
auffordern	to request
angemessen	appropriate

Hasnain Kazim schaut auf die Welt: Wie funktionieren **Anreden** in Skandinavien und Südasien, in **Behörden**, Redaktionen und Parteien? Und wie funktionieren sie manchmal auch nicht? In jedem Fall aber **spiegeln sie das Leben wider**.

Liebe Leserin, lieber Leser, was hältst du davon, dass ich dich ab jetzt duze? Ist das für dich in Ordnung, obwohl wir uns nicht kennen? Ist dir das zu viel Nähe?

Ich kenne Menschen, die es „voll okay“ finden, wenn man einander sofort duzt, **unabhängig vom Alter, von der gesellschaftlichen Position oder wie gut man sich kennt**. Andere reagieren unangenehm überrascht. Die einen wollen gesellschaftliche Unterschiede und Hierarchien, die sie als **ungerecht empfinden**, reduzieren, indem sie sprachlich Unterschiede weglassen: ‚Lasst uns einfach du sagen!‘ Die anderen sehen im Siezen Höflichkeit und respektvolle Distanz zum Gegenüber.

Ich kann beides verstehen. Ich finde, dass man auch im Duzen respektvoll, höflich, distanziert sein kann. Ich finde aber auch gut, dass man bestimmte Regeln behält. **Wie haben wir uns erwachsen und ernst genommen gefühlt, als wir ab der elften Klasse von unseren Lehrerinnen und Lehrern plötzlich gesiezt wurden!**

In Schweden ist das Sie eigentlich **abgeschafft**, schon seit den 1960er Jahren. Bis dahin siezte man viel und benutzte Titel – bis es den Menschen zu viel wurde. Man wollte flache Hierarchien, eine barrierefreie Sprache, wo man nicht lange über **die Anrede nachdenken muss**, **man wollte die demokratische Gesellschaft in der Sprache zeigen**. Der damalige Chef der Gesundheits- und Sozialbehörde, Bror Rexed, machte den Anfang: „Kalla mig Bror!“, sagte er, „Nennt mich Bror!“ Von da an duzte er alle und alle duzten ihn, und jeder duzte jeden. Ganz ähnlich war es im Nachbarland Norwegen. Dort gibt es, wie im Schwedischen, in der Sprache die Sie-Form, aber niemand benutzt sie.

DU? SIE?



different people

Teache Sweden

Auf Urdu, einer meiner Muttersprachen, gibt es nicht nur Sie und du, sondern sogar drei Optionen, und die korrekte, höfliche Anrede sitzt tief in einem drin – selbst wenn man in eine andere Sprache wechselt! (Nur im Englischen geht das nicht, da gibt's eh nur „you“, da hat man keine Wahl.) In Südasien sind die Gesellschaften viel hierarchischer als in Europa, und das spiegelt sich in der Sprache wider. Auch wenn man es kritisiert und anders machen will, es funktioniert meist nicht. Als ich mal in Pakistan lebte, arbeitete bei uns ein Koch. Es ist üblich, dass man seine Haushaltshilfen duzt, sie aber ihren Arbeitgeber siezen. Ich dachte, ich mache das anders und sieze ihn auch.

Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr ihn das irritierte! Erst glaubte er, ich machte mich über ihn lustig. Dann dachte er, ich könne nicht richtig Urdu sprechen. Irgendwann hielt er es nicht mehr aus und bat mich, ihn zu duzen. Er siezte mich aber weiterhin – und sagte sogar „Sir“ zu mir. Ich habe ihn viele Male aufgefordert, das nicht zu tun. „In Ordnung, Sir!“, war immer seine Antwort. Da war nichts zu machen – bis heute. Wenn ich ihn anrufe, sagt er: „Salaam, Sir!“

Ich erinnere mich daran, dass mal jemand in Deutschland meinen Vater duzte, wo es wirklich unangemessen war. Ich war noch ein Kind. Wir waren in einer Behörde, es ging um Aufenthaltspapiere für uns, und der Beamte fühlte sich mächtig. Schon damals hatte ich das Gefühl, dass das Duzen hier nicht angemessen war. Eine bewusste Respektlosigkeit gegenüber meinem Vater.

Sie merken – ich sieze Sie wieder, liebe Leserin, lieber Leser! Da erkennt man noch den Südasien in mir. Obwohl ich es nicht übertreibe mit dem Siezen. In Indien, Pakistan, Bangladesch, Sri Lanka siezt man, wie noch vor gar nicht allzu langer Zeit in Deutschland, seine Eltern und die älteren Geschwister. Die Frau siezt ihren Mann.

Nun könnte man sagen: Oh Mann, das menschliche Miteinander ist doch kompliziert genug, warum muss es auch die Sprache sein? Weil Sprache eben das Leben widerspiegelt! Duzen, wo das Du angemessen ist – und Siezen, wo das Sie besser passt! Finde ich.

Oder: das „Hamburger Sie“ – Anrede mit Vornamen, aber Sie: „Peter, könnten Sie mir bitte den Kaffee bringen?“ In einigen Hamburger Firmen redet man so. Ich mag das. Sehr elegant klingt das, nicht zu vertraut, nicht zu distanziert. Manche hingegen finden diesen Mittelweg nicht gut. Andere Variante: das „Münchner Du“, auch beim Militär beliebt: Anrede mit Familiennamen, aber Du. „Müller, komm mal her!“

Oder wir benutzen die dritte Person: Der Autor macht Schluss. Hat sie oder er Kritik oder Fragen? Man weiß es nicht.

☞ demonstrate democracy
in language

Siezen
mit Vornamen

valne

QUESTION TWO

need for Power

Values

Is there still a need for "du" and "Sie" in society today? Discuss your opinion and experience in reference to the text.

awareness

Respond in English or te reo Māori to develop a discussion of the topic. Use the reading text to support your ideas.

The question whether there is still a need for "du" and "Sie" in society today, reaches far beyond personal preference. ~~There is~~ The quandary over whether we demonstrate democracy in our language by just having "you" or keeping an unofficial hierarchy in society with "du" and "sie".

The perspectives on this almost ethical dilemma are mainly driven by people's ~~value~~ different values and their need for power. Personally, growing up with only "you", I didn't know any different till I learned German. And it was just a pain. ~~It made it~~ In my opinion, it made learning the language just unnecessarily complicated. When going on my exchange it just felt awkward calling some 'du' and some 'sie'. The worst part is when you don't know ~~what~~ which form of address you should be using. Like Kazim establishes in his article some people don't really mind what form of address you use, but some do. If you, like me, didn't grow up in Germany, it is rather difficult to always read the room right and know whether you should be using "du" or "sie". For example, when Kazim mentions in the text that the government agency used "du" to his dad to demonstrate power, make him feel less worthy. This example of racism is something I wouldn't even have noticed but she felt like they didn't show his dad "respect". While it seems likely that the guy speaking to his dad ~~just~~ tried to show his power ~~and~~, we don't know for sure, as there are no set rules. What if he didn't do it on purpose? What if he's just overlooking it? Germany is a country

with so many rules and they always seem to tend to follow rules rather strictly. It therefore surprises me that her society does not have clear rules for "du" and "Sie". I mean there are some unspoken ones, but in my opinion there is no need for different forms of address, if there are no clear rules around them, and they result in more confusion rather than clearance. Kazim writes in her text that she ~~thinks~~ is her opinion we should be using "du" when appropriate, and "Sie" when it seems to be fitting better. But honestly that just confuses me. Furthermore, I think it is hard ~~because~~ having "du" and "Sie" in today's society as it is so multicultural nowadays. Every culture has their own values and while some might like her ~~chef~~ to become chef in Pakistan will never change their ways, it might be argued to introduce the end of "du" and "Sie" so that at least future generations can all use the same form of address. Of course this change, won't be happening overnight. The chef never stopped saying "Sie" and when she said "Sie" he basically begged her to say "du", and couldn't say "du" back. This establishes roots, shows how his values have shaped him and that he doesn't know any different. It's ~~also~~ the leftovers of hierarchal societies that still linger in today's democratic society. In my opinion, that's just wrong. In order for society to be truly democratic there should be no "du" and "Sie" as it only creates a divide and do sets stones for racism and discrimination. Like why should someone have the right to decide whether he has enough respect of you to say "du" or "Sie" or not than du. In

Kazim writes that different forms of address mirror life and I do agree with her, they show some of the different forms of inequality and discrimination. By getting rid of "du" and "Sie" this could help to mitigate discrimination and inequality. Here in New Zealand no one ~~seems~~ seems to have the need for "du" and "Sie", it displaying that there is

absolutely no need for "du" and "sie" in society today. In my opinion ~~that~~ there is therefore no need for "du" and "sie" in today's society. While I get people have different perspectives on this, I just think we are better off without it. Before learning German, I wasn't even aware that there was such thing as "du" and "sie". It ~~has~~ honestly only confused me, why do ~~the~~ German teachers still using "sie" once you in your eleven. Are you not worth enough of a "sie" before and why do people mix "sie" with the first name. Everyone seems to do it different, everyone has different perspectives on how you should be using it right and honestly I don't see any benefits in "du" and "sie" which would be significant to outweigh all its disadvantages like outlined above. Hence I don't think there is any need for "du" and "sie" in today's society.

Extra space if required.
Write the question number(s) if applicable.

QUESTION
NUMBER

1 ~~Wenn man sich beispielsweise ^{das Video} ~~best~~ anschaut oder einen Film ansieht~~

Wenn man beispielsweise über ein unbekanntes Land in der Schule lernt, hilft es mehr sich einen Film anzuschauen, als einfach nur einen Text zu lesen. ~~als~~ da ein Film die Kultur besser darstellt, man sieht und hört, und es basiert nicht alles auf reiner Vorstellungskraft.

Wenn man beim Übersetzen sich nur auf Wörter fokussiert, ist es oft schwer alles zu verstehen, da man sich viel vorstellen muss. ~~und~~ Ohne Kontext ist das sehr schwer, und die Imagination ~~darf es~~ ist oft anders als die entspricht oft nicht der Realität. Daher ist es meine Meinung noch sehr wichtig den ganzen Kontext klar zu machen, die Kultur verständlich zu machen. Deshalb ~~ist~~ ich Anthony Burgess's Zitat sehr zustimme.

Scholarship

Subject: German

Standard: 93006

Total score: 18

Q	Grade score	Marker commentary
One	06	This candidate demonstrates highly developed knowledge and skills in written German and shows the ability to express ideas with precision and clarity making logical, clear, concise, and relevant use of language throughout Question 1. The candidate has interpreted the stimulus material and made several connections beyond the text, such as experiences of being in Germany and trying to understand the culture, making sense of translating German sayings into English, and by making suggestions as to how we can further bridge cultures. To score in the Outstanding performance range, the candidate could have shown further sophistication in written German, and further developed convincing precision and clarity, for example, by avoiding repetitive phrases. The candidate could also have more deeply explored key points in the text and shown a higher level of synthesis, and perceptive and insightful development of ideas.
Two	06	In Question 2 the candidate shows a solid understanding of the text and makes connections that go beyond the stimulus material. The arguments made by the candidate are supported by examples that have been evaluated from both perspectives. To score in the Outstanding performance category, the candidate needed to have further considered ideas from the text, such as the hybrid form of <i>Du/Sie</i> used in the Hamburger <i>Sie</i> or the Munich <i>Du</i> . The candidate could also have more extensively explored and investigated different perspectives.
Three	06	In Question 3 the candidate refers to both texts to answer the question and makes connections with their own ideas, which go beyond the text. The spoken German is clear and accurate. To score in the Outstanding performance category, the candidate could have more fully interpreted the stimulus material to show further independent reflection and extrapolation.